

Erfahrungsberichte

„Mein Berufsvorbereitendes Soziales Jahr (BSJ) bei den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Aschaffenburg“

Neun Jahre Gymnasium, immer das Ziel Abitur vor Augen. Doch ehe man sich versieht endet plötzlich auch dieser (anfangs unvorstellbar lange) Abschnitt im Leben. Und jetzt? Gleich anfangen zu studieren? Vielleicht doch lieber eine Ausbildung? Oder mit einem Auslandssemester die weite Welt erkunden, die man nur aus Schulbüchern und Fernsehen kennt? Fragen, die man sich auf einmal stellen muss, die dazu noch sehr entscheidend sind über den weiteren Lebensweg. Warum daher nicht erstmal in Ruhe nachdenken und trotzdem etwas Sinnvolles machen? Für diesen Mittelweg habe ich mich letzten Sommer entschieden und mich für ein Berufsvorbereitendes Soziales Jahr in der Lebenshilfe beworben. Nachdem die letzten Zivis auch ihre Zeit abgeleistet hatten, wurde ich mit offenen Armen empfangen. Nach ein paar Schnupperterminen habe ich einen Einblick in den zukünftigen Arbeitsbereich bekommen, der mir auch auf Anhieb gleich gefallen hat. Bei einem sehr abwechslungsreichen Wochenplan von Einkaufen und Putzen mit älteren Menschen bis hin zu Bowlen, Billard spielen und Schwimmen gehen mit gleichaltrigen Behinderten wurde mir zumindest nie langweilig. Was mich aber am meisten bewegt hat, war die Erkenntnis, dass man von diesen Menschen gebraucht wird. Immerhin sind sie ja auch nur Menschen. So wie es große und kleine Menschen auf der Welt gibt, wobei jeder seine Vor- und Nachteile hat, gibt es eben auch z.B. Menschen mit Autismus (gegen die man beim Quiz selbst mit Abitur manchmal keine Chance hat) ;-). Diese Tatsache habe ich einfach schnell akzeptiert und bin mit ihnen wie mit einem ganz normalen Freund umgegangen. Natürlich unter Berücksichtigung ihrer „Behinderung“. Jetzt gegen Ende meines sozialen Jahres wurde mir dann auch erst wirklich bewusst, wie schnell man sich



aneinander gewöhnt hat und wie leid es mir tut aufgrund des Studiums nicht mehr da zu sein. Einen Nachfolger gibt es momentan auch noch nicht, was ich persönlich sehr schade finde. Wäre ich gerade wieder mit der Schule zu Ende, würde ich sofort nochmal ein soziales Jahr leisten. Immerhin habe ich in dieser Zeit von all dem ganzen Schulkrum einen klaren Kopf bekommen und mich für eine Studienrichtung entscheiden können. Auch wenn es nicht ganz die Richtung von sozialer Arbeit ist, freue ich mich trotzdem in den Semesterferien als Helfer wieder zu diesen besonderen Freunden zu gehen und mit ihnen etwas zu unternehmen! Es ist eben normal, verschieden zu sein.

Lukas Röckl

Mein Name ist Bettina Friedle und ich mache ein Berufsvorbereitendes Soziales Jahr, auch bekannt als BSJ. Seit dem 01. Oktober 2011 bin ich für die Lebenshilfe Aschaffenburg unterwegs. Mir macht das Jahr sehr viel Spaß. Ich lerne jeden Tag neue Menschen kennen, erfahre viel über sie und darf zusammen mit ihnen verschiedene Stunden erleben. Als BSJlerin kann und konnte ich viele Erfahrungen sammeln. Ich unterstütze im Haushalt, betreue mit sehr viel Freude Kinder und helfe Menschen in ihrem Alltag. Doch am besten gefallen mir vor allem die Freizeitaktivitäten mit einem Einzelnen oder in einer Gruppe. Während dieser Zeit konnte ich viele Kenntnisse gewinnen und meinen Berufswunsch, auch weiterhin im sozialen Bereich tätig zu sein, festigen.



Bettina Friedle

Nähere Informationen zum BSJ bei den Offenen Hilfen gibt es auf www.Lebenshilfe-Aschaffenburg.de (unter „Stellenanzeigen“) und bei Kristin Klotz (Familienentlastender Dienst)

Telefon: 06021 – 3068-14

E-Mail-Adresse: Kristin.Klotz@Lebenshilfe-Aschaffenburg.de